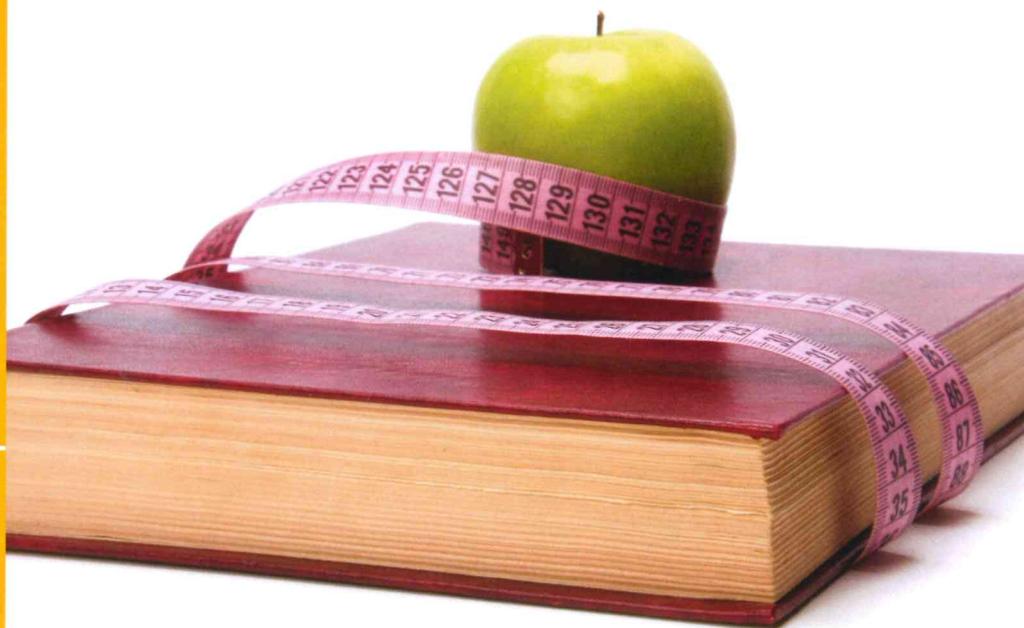


Weiterbildung

Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends

Stefan Gesmann,
Fachhochschule Münster:

„Die Suche nach dem perfekten Messinstrument, mit dem wir den Nutzen von Weiterbildungen objektiv belegen können, gleicht der Suche nach dem Heiligen Gral.“



Forschung

Heute studieren, morgen weiterqualifizieren

International

Providing Educational Data for Policy Making

Lernen

Berufliche Weiterbildung im Alter

Arbeitshilfen

Auswahlverfahren

Bildung messen

- **Kompetenzen effektiver ermitteln**
- **Ist Bildung messbar?**
- **Motivation steigern**

Bildungsmessung – ein kontroverses Thema

Der im Titel des Hefts verwendete Terminus „Bildungsmessung“ mag nicht wenigen Leserinnen und Lesern befremdlich erscheinen.

Eine eventuell ausgelöste Irritation liegt sicher in der Unverträglichkeit der beiden Wortbestandteile „Bildung“ und „Messung“. Wer von der Geschichte der Pädagogik als Wissenschaft herdenkt, begreift Bildung als einen die Disziplin strukturierenden Zentralbegriff: Er fungiert beim Entwurf pädagogischer Theorien als regulatives Prinzip – oder sensu Jürgen Habermas als „kontrafaktisches Ideal“ – und dient von daher als Orientierungspunkt für die Formulierung theoretischer Begriffe. Wozu das dahinter Stehende somit keinesfalls geeignet ist: durch Messungen erfasst zu werden.

Des Weiteren mag sich ein Befremdungsmoment bei unserer Leserschaft einstellen, weil der Terminus zunehmend in bestimmten pädagogischen wie auch bildungspolitischen Diskursen auftaucht und dort allzu häufig überstrapaziert wird. Nahezu überall ist Bildung drin. „Bildungsmessung“ gehört in eine Reihe mit beispielsweise „Bildungsmanagement“ und „Bildungsmarketing“. Auch „Bildungsoffensiven“ werden propagiert – wobei unklar bleibt, ob die Bildung angegriffen wird oder ob sie ihrerseits eine Attacke reitet.

Gleichzeitig ist es Teil der heutigen „Bildungsrealität“, dass Lernerfolge konsequent an der Ergebnisdimension bemessen werden. Ob im Kontext von Schule, Ausbildung, Hochschule oder Weiterbildung: Die Erfassung von Kompetenzen sowie „Bildungscontrolling“ sind allgegenwärtig und bilden eine Facette von Qualitätssicherung ab.

Wir hoffen, mit diesem Hefttitel die Diskussion anzustoßen: Ist der Bildungsbegriff obsolet geworden und durch den der Kompetenz zu ersetzen? Wer so argumentiert, sollte sich bewusst machen, dass er damit entweder auf die Stufe eines bloßen Funktionalismus zurückfällt oder – entgegen seiner Beteuerung – den Bildungsbegriff latent weiter im theoretischen Gepäck hat. Kompetenzen sind nämlich funktional zu sehen, bezogen auf andernorts definierte Ziele. Erst die Zuordnung zu einem aus der Aufklärung heraus normativ gestützten Bildungsbegriff hebt die funktionale Indifferenz von Kompetenzbegriffen auf.

Wir wünschen Ihnen vor dem Hintergrund dieser kritischen Anmerkungen eine angeregte Beschäftigung mit den Beiträgen in diesem Heft.

Janne Fengler/Arnim Kaiser

Save the Date: # HR macht 2018!

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist wieder soweit: **# HR macht** geht in die nächste Runde! Am 10. September, dem Vortag der Messe Zukunft Personal Europe, findet in Köln das HR-Event des Jahres statt. Freuen Sie sich auf eine attraktive Mischung aus Convention, Barcamp und Preisverleihung. Es erwarten Sie Top-Speaker, interaktive Formate und aktuelle Themen und Trends, die die HR-Praxis bewegen. Der Höhepunkt der Veranstaltung: Die Verleihung des Deutschen Personalwirtschaftspreises 2018.

Die Teilnahme ist für HR-Managerinnen und -Manager kostenfrei, das Kontingent ist jedoch stark begrenzt.

Die Anmeldeöglichkeit finden Sie unter www.deutscher-personalwirtschaftspreis.de/anmeldung, weitere Informationen zu Speakern und Programm unter www.hrmacht.de.



HR macht

Messbarkeit von Bildungsprozessen

Handeln – Kompetenz – Performanz und Messung

Seite 10

Mit „Bildungsmessung“ soll, einfach ausgedrückt, geprüft werden, ob Lernende die angestrebten Kompetenzen auch erlangt haben. Diese Kompetenzen sind in einem umfassenderen Kontext als Handlungsfähigkeit zu verstehen. Was aber ist mit Handeln gemeint und wie stehen Handeln und Kompetenzen zueinander in Beziehung?

Ruth Kaiser/Arnim Kaiser

Kann man Bildung messen?

Seite 16

Auf die Frage, ob Bildung messbar ist, gibt es auf die Schnelle keine eindeutige Antwort. Denn dazu müsste man sich zuerst nicht nur mit dem Bildungsbegriff auseinandersetzen, es müsste auch geklärt werden, was unter „Messung“ überhaupt zu verstehen ist. Mithilfe physikalischer Maßeinheiten jedenfalls kann diese Aufgabe kaum gelöst werden.

Walter Herzog

Kompetenzen effektiver und effizienter ermitteln

Seite 20

Die Kontrolle von Lernerfolg kann durch technologieorientierte Kompetenzmessung besser gestaltet werden. In einem Projekt zur Feststellung beruflicher Handlungskompetenzen in der Altenpflege wurde ein Testverfahren entwickelt, das auch in der Weiterbildung angewendet werden könnte.

Ottmar Döring/Eveline Wittmann



Stefan Gesmann, Fachhochschule Münster

Interview

Seite 6

„Die Suche nach dem perfekten Messinstrument, mit dem wir den Nutzen von Weiterbildungen objektiv belegen können, gleicht der Suche nach dem Heiligen Gral.“

Bildung objektiv messen zu können, ist eine Illusion. Lernen und eben auch der Transfer des Erlernten sind hochkomplexe Prozesse, die man nicht in genauen Zahlen quantifizieren kann. Die Bewertung von Bildungsprozessen sollte daher über eine reine Ergebnisorientierung hinausgehen.

Den Lernerfolg bestimmen

Seite 23

Lernerfolgsmessung möchte zum einen erbrachte Leistung dokumentieren. Zum anderen ist sie gleichzeitig auch Teil des Lernprozesses, indem sie Lernenden Feedback gibt über deren Lernstand. Im Idealfall wirkt sich dies dann positiv auf ihr weiteres Lernen aus. Das hier vorgestellte Verfahren zur Messung von Informationsverarbeitungskompetenz verfolgt beide Intentionen.

Kerstin Hohenstein/Astrid Lambert

Steuerung durch Messen

Seite 26

Die gängigen evidenzbasierten Programme empirischer Bildungsforschung zielen auf eine Umorientierung pädagogischen Denkens und Handelns. Sie berauben dadurch das Bildungspersonal seiner pädagogischen Freiheit und Verantwortung. Diese Steuerungstechniken widersprechen den Grundsätzen einer der Aufklärung verpflichteten Demokratie und deren Bildungsverständnis.

Jochen Krautz

HRM

Seite 29

Beispiel eines ROI-Projektes: Wirksamkeit betrieblicher Weiterbildung

Frank C. Schirmer

Forschung

Seite 30

Implikationen für die Weiterbildung aus der Kompetenzforschung: Heute studieren, morgen weiterqualifizieren

Olga Zlatkin-Troitschanskaia/Jennifer Fischer/

Corinna Lautenbach/Hans Anand Pant

International

Seite 34

The OECD and "Education at a Glance": Providing Educational Data for Policy Making

W. John Morgan/Ian White

Lernen

Seite 38

Berufliche Weiterbildung im Alter: Lernen ist keine Frage des Alters

Bernhard Schmidt-Hertha

Mediendienst

Literaturschau

Ausgewählte Bücher zum Schwerpunkt

Seite 42

Online

Linktipps zum Schwerpunkt

Seite 45

Aktuelle Titel

Bücher kurz vorgestellt

Seite 47

Service

News

Seite 49

Recht und Politik

Seite 51

Termine

Seite 53

Rubriken

Vorschau/Impressum

Seite 54

Arbeitshilfen

Auswahlverfahren

Seite 55

Die in verschiedenen Bildungsbereichen verstärkt praktizierte Messung von Bildungsprozessen und deren Ergebnisse stehen in Zusammenhang mit politischen Vorgaben auf nationaler und auch internationaler Ebene. Elemente sind etwa Bildungsberichterstattung, Bildungsstandards und vergleichende Studien zur Leistungsmessung. Von Bedeutung ist dabei der Begriff der Output-Orientierung, die Kompetenzen in den Mittelpunkt stellt, die im Laufe von Bildungsprozessen erworben werden sollen. Im Folgenden werden bildungspolitische Vorgaben und Ansätze zur Messung von Bildung skizziert.



Die hier genannten Internetadressen können gesammelt beim Deutschen Bildungsserver abgerufen werden unter der Adresse <http://www.bildungsserver.de/link/linktipps-weiterbildung>

Bildungspolitische Strategien und Bildungsberichterstattung

Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring

www.bildungsserver.de/onlineressource.html?onlineressourcen_id=55731

Die Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring umfasst vier konzeptionell miteinander verbundene Bereiche: 1. Teilnahme an internationalen Schulleistungsstudien. 2. Überprüfung und Umsetzung von Bildungsstandards für die Primarstufe, die Sekundarstufe I und die allgemeine Hochschulreife. 3. Verfahren zur Qualitätssicherung auf Ebene der Schulen. 4. Bildungsberichterstattung. Die

Gesamtstrategie wurde überarbeitet und von der Kultusministerkonferenz am 11.06.2015 verabschiedet. Die Online-Broschüre steht zum Herunterladen bereit.

Bildungsberichterstattung: Bildungsberichte für Deutschland

www.bildungsserver.de/Bildungsberichte-fuer-Deutschland-4365-de.html

Die Übersichtsseite des Deutschen Bildungsservers verweist auf nationale, regionale und kommunale Bildungsberichte, zuvor werden Bildungsindikatoren und Datengewinnung erläutert.

Bildungsstandards und Kompetenzen

Möglichkeiten und Voraussetzungen technologiebasierter Kompetenzdiagnostik. Eine Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

www.bildungsserver.de/fisonline.html?FIS_Nummer=798616

Der Band richtet sich an potenzielle Anwender empirischer Kompetenzerfassung in Wissenschaft und Praxis und stellt die Möglichkeiten und Chancen neuer Assessment-Technologien in diesem Bereich dar. Die Beiträge befassen sich mit Grundlagen der empirischen Erfassung von Kompetenzen, außerdem werden Möglichkeiten und potenziell kritische Aspekte technologiebasierter Assessments behandelt. Aus der Perspektive verschiedener Anwendungen werden technische Anforderungen an computer- und netzwerkbasierter Kompetenzerfassung formuliert. Schließlich werden mehrere Anwendungsszenarien skizziert und Anforderungen an eine entsprechende Software-Plattform abgeleitet. (PDF-Dokument, 108 Seiten, 2007)

PIAAC – Programme for the International Assessment of Adult Competencies – PISA für Erwachsene

www.bildungsserver.de/Materialien-zur-beruflichen-Nachqualifizierung-Allgemeines-Kompetenzfeststellung-Externenpruefung.-6323-de.html

PIAAC „Programme for the International Assessment of Adult Competencies“ der OECD wird teils als „PISA für Erwachsene“ bezeichnet, seine Ergebnisse wurden am 8.10.2013 veröffentlicht. An der Erhebung waren 24 Länder beteiligt, und es wurden folgende Kompetenzbereiche untersucht: Lesekompetenz, grundlegende Komponenten der Lesekompetenz, alltagsmathematische Kompetenz, technologiebasiertes Problemlösen. Die Übersichtsseite des Deutschen Bildungsservers zu PIAAC bietet vielfältige Informationen. Neben Kurz- und Langfassung der Studie gibt es Erklärvideos und Webinare sowie zahlreiche Stellungnahmen.

Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB)

www.bildungsserver.de/institution.html?institutionen_id=7950
Das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, eine wissenschaftliche Einrichtung der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, wurde im Juni 2004 als An-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin gegründet. Zu seinen Aufgabenbereichen gehören die Normierung und Überprüfung der Bildungsstandards, der Aufbau eines Aufgabenpools mit normierten Testaufgaben, Bildungsmonitoring, Beratung der Länder bei Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Koordination der Bildungsberichterstattung.

Kompetenz in der beruflichen Bildung: Begriff, Erwerb, Erfassung, Messung – Auswahlbibliografie

www.bildungsserver.de/onlineresource.html?onlineresourcen_id=57669
Die Literaturnachweise zum Thema Kompetenz in der beruflichen Bildung wurden aus der vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Auftrag der AG Berufsbildungsforschungs-

netz erstellten Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt, die Sammlung wird laufend aktualisiert. Bei online vorhandenen Volltexten wird auch die URL nachgewiesen. (PDF-Dokument, 34 Seiten, 2015)

Die kompetenzorientierte Hochschule. Kompetenzorientierung als Mainstreaming-Ansatz in der Hochschule

www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=14563
Diese Handreichung zeigt anhand von Beispielen, wie Kompetenzorientierung in verschiedenen Hochschulbereichen wirken kann, von der Studienberatung über die Didaktik bis hin zur Personalentwicklung. Sie entstand im Anschluss an die Tagung Kompetenzorientierte Hochschule im Rahmen des Bundesländer-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ am 17. März 2017 in Berlin. Die Handreichung kann damit als Unterstützung für die Hochschulentwicklung und das Qualitätsmanagement, für Lehrende, die Studiengangentwicklung und die wissenschaftliche Weiterbildung dienen. (PDF-Dokument, 104 Seiten, 2017)

Beiträge zur Messung von Bildungsprozessen

Grenzen der Messbarkeit. Das Messproblem im Berufswahlprozess, dargestellt mit einer Untersuchung einer Assessment-Potenzialanalyse

www.bildungsserver.de/fisonline.html?FIS_Nummer=969813
Untersuchungsgegenstand der vorliegenden Dissertation ist das „Herforder Modell“ als eine spezifische Form der Assessment-Potenzialanalyse, die auch als Vorlage für andere Assessment-Verfahren gilt. Im Zuge des „Handlungskonzepts Schule und Arbeitswelt“ in Schleswig-Holstein sollte es der Ermittlung berufsrelevanter Potenziale von Schülern dienen. (PDF-Dokument, 211 Seiten 2009)

Bildungsstandards – Glossar

www.bildungsserver.de/onlineresource.html?onlineresourcen_id=59524
Der Beitrag aus dem Jahr 2013 zu Bildungsstandards stellt die 2002 von der Kultusministerkonferenz eingeführten Bildungsstandards im Zusammenhang von Bildungspolitik und Bildungssteuerung dar und unterzieht sie einer kritischen Betrachtung. Die Bildungsstandards stellen neue verbindliche Bildungsziele dar, die in Form von Kompetenzanforderungen formuliert werden. Mit der Standardisierung orientiert sich das Bildungswesen von bisheriger Input- zu künftiger Output-

Steuerung hin. Die Internetseiten des Glossars Ökonomisierung von Bildung sind Teil einer Kooperation der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft mit der Universität der Bundeswehr Hamburg.

Die Konzeptualisierung, Erhebung und Kodierung von Bildung in nationalen und internationalen Umfragen

www.bildungsserver.de/fisaktuell.html?FIS_akt_Nr=27400
Die GESIS befasst sich in Forschung und Service mit Methoden der sozialwissenschaftlichen Umfrageforschung und stellt mit den GESIS Survey Guidelines Beiträge zur Verfügung, die einen Überblick über methodische Aspekte bei der Organisation und Durchführung von Umfragen ermöglichen. Dieser Beitrag gibt einen Überblick über Konzeptualisierung, Operationalisierung sowie Erhebung und Kodierung von Bildung in der nationalen und internationalen Umfrageforschung. Bildung bezeichnet hier das erreichte Bildungsniveau eines Individuums und muss von Konzepten wie Kompetenzen, Schulleistungen und Fachrichtungen abgegrenzt werden. Der Beitrag möchte keine allgemeingültige, für alle Studien zweckmäßige Bildungsvariable empfehlen, sondern den Leser zu einer informierten Entscheidung für die Messung von Bildung im jeweiligen Forschungskontext anregen. (PDF-Dokument, 53 Seiten, 2015)